

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Als

## V-Modell

werden die neuen SANITAS-Waschtisch-Garnituren mit Schrauben für verdeckte Montage bezeichnet.

Diese eleganten Glas- und Seifenhalter bilden eine harmonische Ergänzung zu den modernen Waschtisch-Modellen.

**Sanitas-AG** Sanitäre Apparate  
Zürich Bern St. Gallen Basel

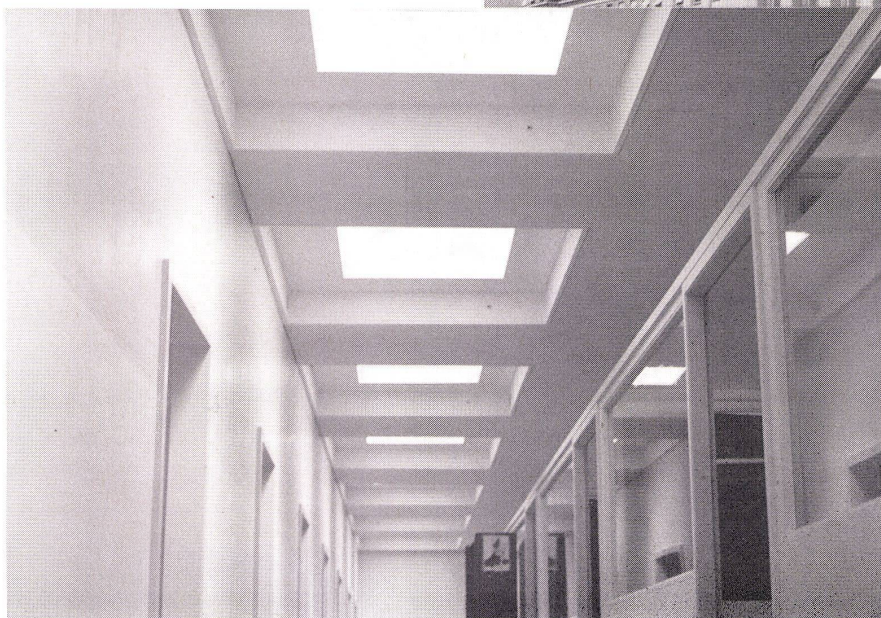


## Großlichtkuppeln

«System Isler»

**Eschmann AG, Thun**  
Kunststoffverarbeitung

Telefon 033 291 91



Moderne Architekten verwenden  
neuezeitliche Bauelemente

### Europäischer Hauptsitz der UNO in Genf

Vollklimatisierte Räume mit  
strahlungs- und blendfreiem Licht  
durch ULTRALIGHTKUPPELN

Architekt: M. Delisle  
Chefarchitekt der UNO, Genf

# Sie wohnen behaglicher... mit BELMAG -Leuchten!

Wie gefällt Ihnen dieses Beispiel aus einer Vielfalt von Belmag-Kreationen? Nr. J 6118-7 mit Kupfering Fr. 77.-. Was unser Gestalter erstrebte — eine vollkommene Einheit von Zweck, Konstruktion und Form — ist erreicht: absolut saubere Ausführung und seriöse handwerkliche Arbeit. Wenn Sie an schönen Leuchten Freude haben, besuchen Sie uns — es lohnt sich! Beachten Sie unsere Spezial-ecke mit besonders preisgünstigen Einzelstücken.

Belmag Muster- und Verkaufsräume, Tram 13 Richtung Albiggüti, Haltestelle Giesshübel, bei der neuen Unterführung. Tel. (051) 33 22 34  
Belmag-Leuchten sind auch in guten Fachgeschäften erhältlich.

**Belmag ist vorteilhafter!**

schafflich nicht mehr tragbar wird. Die Empfänger für die Anlagen dieser dritten Gruppe gleichen im Hinblick auf Abmessungen und Gewichte denjenigen der zweiten Gruppe. Eine einseitige Sprechdurchgabe ist ebenfalls möglich.

Für die Suchanlagen aller drei Gruppen besteht die Möglichkeit der technischen Kombination mit der Telefonanlage, so daß man gegebenenfalls für die Einleitung eines Suchvorganges nicht ausschließlich an die Leitstelle gebunden ist.

Das wird vor allem dort von Nutzen sein, wo es sich um kleinere Betriebe handelt, die über keine eigentliche Leitstelle verfügen, sowie für Nachtbetrieb mit reduziertem Personalbestand. Durch entsprechende Zusätze zur technischen Apparatur ist es möglich, Gruppen- oder Sammelruf vorzunehmen oder den Sonderwünschen entsprechend Ein- und Ausschaltvorgänge durchzuführen. Es bleibt immer eine Frage der Wirtschaftlichkeit, welchem System man den Vorzug geben wird; sie muß von Fall zu Fall errechnet werden. Nach den gegenwärtigen Preisen für den Aufbau solcher Anlagen beurteilt, stehen die Suchsysteme der zweiten Gruppe an erster Stelle und bieten technisch das, was man von einer heutigen modernen Suchanlage fordern kann.

Hans Saxer

## Entwicklung der Shopping Centers in den USA

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

Nach verlässigen Schätzungen beträgt der Wert der Shopping Centers in den USA heute zwischen sieben und acht Milliarden Dollar. Davon trifft etwa die Hälfte auf das in Land und Baulichkeiten investierte Kapital, das von den Entwicklern und Besitzern der Zentren gestellt wird. Die zweite Hälfte betrifft die Inneneinrichtung der Baulichkeiten, die für gewöhnlich von den Geschäften, die sie gemietet haben, getragen werden.

Das Lloyd Shopping Center in Portland, Oregon

Die meisten regionalen Shopping Centers befinden sich in den Suburbs oder sonst nicht allzu weit von einer großen Stadt entfernt. Das riesenhafte neue Lloyd Shopping Center in Portland, Oregon, befindet sich aber innerhalb der Stadt, so nahe an den «down-town»-Geschäften, daß diese anfänglich eine schwere Konkurrenz befürchteten. Es wird aber heute angenommen, daß die immense Anziehungskraft des Lloyd Center viele Menschen aus der weiteren Umgebung Portlands anziehen und daß das auch den bestehenden Down-town-Geschäften zugute kommen wird.

Die Baukosten für das Lloyd Center betragen 100 Millionen Dollar. Mehr als hundert Einzelgeschäfte sind in ihm untergebracht. Auf die architektonische und landschaftliche Ausstattung wurde besonderer Wert gelegt. Eine große künstliche Eisbahn dient der sportlichen Unterhaltung der Kunden. Ein neues Sheraton-

Portland Hotel mit 300 Zimmern gehört zu dem Zentrum, und sieben Restaurants sorgen dafür, daß kein Kunde verhungern muß. Es sind Parkgelegenheiten für mehr als 8000 Autos vorhanden. Das Ganze zieht sich über ein Gelände von 50 Acres hin.

Es wird damit gerechnet, daß Lloyd Center im Durchschnitt täglich von 10 000 bis 28 000 Autos und von 20 000 bis 70 000 Personen besucht wird. Das Shopping Center verdankt seine Existenz der unermüdlischen Initiative eines reichen Geschäftsmannes, Ralph Bramel Lloyd, der schon 1953 starb, ehe die von ihm ausgeführten Pläne verwirklicht waren.

An Stelle von Gehsteigen und verkehrsreichen Straßenkreuzungen finden die Kunden abgeschlossene «Malls» für Fußgänger, in die sich kein Fahrzeug wagen kann. Diese «Malls» sind so breit wie große Stadtstraßen und mit Bäumen, Sträuchern und Blumen attraktiv ausgestattet. Überall finden sich Ruhebänke neben Pools, Wasserfällen, Gartenanlagen, Skulpturen usw. Gleichartige Geschäfte sind nahe aneinander gelegt. So finden sich alle Nahrungsmittelgeschäfte in einer Abteilung des Lloyd Center. Eine andere Abteilung enthält nahe beieinander die Geschäfte für Kinderbedarf.

Die architektonische Gestaltung des ganzen Lloyd Center wird einheitlich geleitet. Grelle, übertriebene Reklamen sind nicht zugelassen.

Dr. W. Sch.

## Bremen wartet immer noch

An der Technischen Hochschule in Stuttgart hat Professor Linde zu seinem Lehrstuhl für Hochschulplanung und Entwerfen jetzt ein Institut für Hochschulplanung errichtet. Dort wird im Oberseminar die Aufgabe «Eine Universität in Bremen» bearbeitet. Auch dabei wird von einer Bauweise mit vorgefertigten Teilen ausgegangen. An den Modellen der Studenten zeigt sich, daß die Normierung Spielraum für eine große Variationsbreite und für reizvolle, individuelle Lösungen läßt. Alle Entwürfe sind von dem Gedanken bestimmt, den zentripetalen Tendenzen der Wissenschaftsentwicklung ein architektonisches Gegen-gewicht zu geben. Fast immer wird eine Gesamtanlage bevorzugt, in der alle Dozenten und Studenten, ob sie mit dicht an das Gelände herangeführten Nahverkehrsmitteln, zu Fuß oder mit eigenem Wagen kommen, durch das Universitätszentrum mit Verwaltungsbau, Rektorat, Bibliothek, geisteswissenschaftlichen und musischen Instituten gehen müssen. Das Bauen mit genormten Teilen und rasch auswechselbaren Installationen spart nicht nur Zeit und Geld; es erleichtert die elastische Anpassung der Gebäude und Einrichtungen an die rasch wechselnden Bedürfnisse der Wissenschaft. Außerdem erspart man Dozenten und Studenten die Qual, jahrelang inmitten einer Großbaustelle zu arbeiten. In Bremen wird darum die Arbeit in der Stuttgarter Technischen Hochschule aufmerksam verfolgt.